

holzfaser

Der Hochleistungs-Dämmstoff aus der Natur



Natürlich und nachhaltig.

Dahinter steckt Holzfaser.

www.holzfaser.net

Dahinter steckt ökologische Höchstleistung

Holzfaserdämmung ist die perfekte Lösung für alle, die Wert auf ausgezeichnete Wärmedämmung, natürliche Wohngesundheit und Nachhaltigkeit legen. Ein Multitalent aus der Natur, das im Gegensatz zu konventionellen Dämmstoffen auf natürliche Art für

ein wohngesundes Klima sorgt. Holzfaserdämmung garantiert umfassenden Hitze- und Kälteschutz in allen Räumen des Hauses. Ob Neubau oder Sanierung – die Holzfaser ist das natürliche Qualitätsprodukt für Dächer, Fassaden und Deckenkonstruktionen.

Entdecken Sie:

- die Vorteile beim Dämmen mit Holzfaser und warum Sie vor Specht und Schimmel keine Angst mehr haben müssen.
- wie Holzfaser zum optimalen Wohlfühlklima in Ihrem Zuhause beiträgt.
- wie Sie Ihren Heizenergiebedarf minimieren und gleichzeitig die Umwelt schützen.

Fassadendämmung mit Holzfaser

Holz und Ziegel – das Fassaden-Dreamteam für mehr Wohnkomfort

Es gibt viele gute Gründe für eine Fassaden-Altbausanierung – und mit natürlicher Holzfaser eine extra Portion Sicherheit dazu. Beim Altbau geht über die Außenwände rund ein Drittel der Heizenergie verloren. Schön, wenn man hier etwas einsparen kann. Noch schöner, wenn der gewählte Dämmstoff auch ein wohngesundes Raumklima unterstützt und zur Wertsteigerung der Immobilie beiträgt.

Einfach montiert – dauerhaft stabil

Die stabilen Dämmplatten aus natürlicher Holzfaser werden mit Klebemörtel und Spezialübeln an der Aussenwand befestigt und direkt verputzt – natürlich mit bauaufsichtlicher Zulassung. Die druckfesten Dämmplatten sind besonders stabil und halten ordentlich was aus. Ein Rempeler mit dem Fahrrad macht ihnen nichts und leichte Lasten wie Briefkästen lassen sich direkt in den stabilen Dämmstoffplatten befestigen.

Gegen grüne Fassaden haben wir etwas – eine natürliche Lösung

Vor der Sanierung heizen Sie auch die Außenseite ihrer Wände trocken. Das ist teuer, verhindert aber die Bildung eines „Biofilms“, der auf Feuchtigkeit angewiesen ist. Bei konventioneller Fassadendämmung mit organischen Schäumen kann es vorkommen, dass sich nach kurzer Zeit Algen und Moose festsetzen. Die Fassade wird grün.

Denn Dämmschäume aus Erdöl haben kein sorptives Feuchtmanagement und aufgrund ihres geringen Gewichts nur wenig Wärmespeichervermögen. Abends kühlen sie sehr schnell aus, dann kann sich Luftfeuchtigkeit auf der Putzschicht niederschlagen. Die Folge: Algenwachstum. Dass es auch anders geht, zeigen Fassaden-Dämmsysteme aus natürlicher Holzfaser. Für einen Dämmstoff sind die Holzfaserplatten vergleichsweise schwer, haben also eine hohe Masse. Hierin wird die Wärme des Tages gespeichert und abends zeitverzögert abgegeben. Die Fassade bleibt länger warm. An warmen Oberflächen kann sich weniger Feuchtigkeit niederschlagen und der Putz bleibt trockener. Algen und Moose wird so ihre Lebensgrundlage entzogen und das Risiko eines ansehnlichen Bewuchses – wie bei leichten Dämmstoffen häufig anzutreffen – deutlich vermindert.

Ziegel und Holz – Baustoffe aus der Natur

Aus natürlichem Ton gebrannt sind Ziegel klassische Naturbaustoffe und vertragen sich bestens mit Holz. In Fachwerkhäusern hat sich die Kombination aus Ziegel und Holz seit Jahrhunderten bewährt. Bei der Fassadendämmung mit Holzfaser wurde dieses Prinzip auf unsere moderne Bauweise übertragen. Ziegel wie Holz sind feuchtigkeitsausgleichend und temperaturregulierend. Beide kommen ohne bedenkliche Zusatzstoffe aus. Auf diese Weise unterstützen sie ein gesundes Raumklima und schaffen beste Voraussetzungen für jahrzehntelanges Wohlbefinden.



Befestigung der Holzfaser-Dämmplatten auf der Bestandwand

Bild: Schweibert Putztechnik

Wenn der Specht anklopft

Spechte hacken liebend gern Löcher in Fassaden mit Dämmschäumen aus Erdöl. Beim Klopfen klingen die leichten Platten hohl – ganz wie ein morscher Baum, in dem sich leckere Käfer verbergen. So klopft der Specht ein Loch nach dem anderen. Die stabilen Holzfaserplatten klingen hingegen wie massives, gesundes Holz. Das verspricht viel Arbeit für den Specht – und ist der Grund, warum er Holzfaser-Fassaden meist verschmäht.



Fassadendämmung mit Polystyrol. Bei den fossilen Dämmstoffen kann der Specht schnell zum Problem werden.

Brandgefährlich – nicht mit Holzfaser

Holz auf der Fassade, das brennt doch? Ja, Holz kann brennen – aber sicher. Denn sein Brandverhalten ist wesentlich gutmütiger als das vieler fossiler Dämmstoffe. Diese können brennend von der Fassade abtropfen und hochgiftigen Rauch erzeugen. Bei Holzfaserdämmung bilden die stabilen Fassaden-Dämmplatten im Brandfall eine

oberflächliche Verkohlungsschicht. Diese hemmt den schnellen Branddurchgang und erweitert das Zeitfenster für die Rettung der Bewohner. Auch tropfen Holzfaser-Dämmstoffe nicht brennend von der Fassade ab und die Rauchentwicklung ist deutlich reduziert.



Brandschutz

Dachsanierung mit Holzfaser



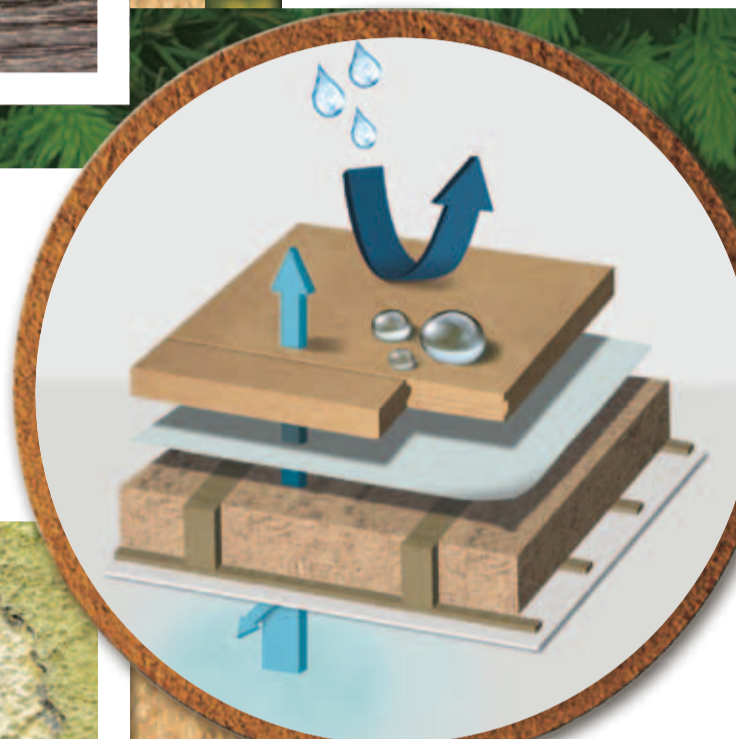
Nachhaltig

Weil ökologisch besonders sicher ist

Von den 18 Millionen Gebäuden in Deutschland sind fast 13 Millionen vor 1979 gebaut worden. Hier stehen in den nächsten Jahren größere Sanierungen an. Wenn z.B. die Dacheindeckung erneuert werden muss, ist das der ideale Zeitpunkt, um auch den Wärmeschutz zukunftssicher zu machen. Denn nur rund 10 Prozent der Altbauten haben eine Dämmung, die aktuellen Anforderungen genügt. Wer auf der Suche nach einer effizienten Dämmung ist, die höchsten Komfort bietet und gleichzeitig die Umwelt schont, ist mit der Holzfaserdämmung bestens beraten.

Intelligenter Schutz vor Schimmel

Die Holzfaser ist der intelligente Schutz vor Schimmel und Bauschäden. Denn sie schützt das Dach vor Feuchtigkeit von innen und Regen von außen. Und wenn das Dach trocken ist, kann Schimmel gar nicht erst entstehen.



hundert Prozent gewährleistet werden? Was passiert, wenn doch einmal Feuchtigkeit in die Dämmebene gelangt?

Die Funktionskleidung für das Haus

Sicher beraten ist, wer auf einen Dämmstoff setzt, der Feuchtigkeit nicht einspart, sondern nach außen abführt. So wie bei Holzfaser-Dämmstoffen. Die Hochleistungs-Dämmstoffe aus der Natur sind besonders diffusionsoffen, also wasserdampfdurchlässig. Selbst wenn einmal Feuchtigkeit in die Dämmebene eindringen sollte, kann sie problemlos nach außen abtrocknen. So bleibt das Dach auch bei widrigsten Verhältnissen dauerhaft trocken.

Dämmen heißt wohlfühlen

Gut gedämmte Dächer sparen Heizenergie, sorgen aber vor allem auch für mehr Wohlbefinden. Mit Holzfaser sanierte Dachräume helfen im Winter die Wärme zu speichern und halten die Wohnung im Sommer angenehm kühl. Und Holzfaser ist der intelligente Schutz vor Schimmel und Bauschäden. Warum das so ist?

Sicher ist sicher – mit Holzfaser

Heutzutage werden unsere Häuser luftdicht gebaut. Aus gutem Grund: Dadurch wird verhindert, dass wertvolle Heizenergie durch Ritzen und Fugen entweicht. Gleichzeitig soll so der Dämmstoff vor Feuchtigkeit aus dem Gebäudeinneren geschützt werden. Bei der Dachsanierung rüstet der Zimmermann die Luftdichtheit nach. Aber kann das bei verzwickten Altbauten wirklich zu



Die Sparrenzwischenräume werden komplett mit klemmfähigen Holzfaserplatten gefüllt.



4 GOLDENE REGELN

für eine feuchtesichere Steildachdämmung So machen Sie es richtig!

1. Dämmen Sie die Hohlräume zwischen den Sparren bis zur Oberkante. Je mehr Dämmstoff Sie zwischen den Dachbalken unterbringen, desto weniger benötigen Sie darüber. So bleibt das Dach schlank und elegant. Eine Hinterlüftung zur Feuchteabführung ist bei Holzfaser-Dämmstoffen nicht nötig, denn Holzfaser-Dämmstoffe sind diffusionsoffen und sorgen für eine sichere Abtrocknung nach außen hin.
2. Dämmende Unterdeckplatten aus Holzfaser oberhalb der Sparren ergänzen die Zwischensparrendämmung bis zum gewünschten Dämmwert. Die druckfesten, stabilen Dämmplatten schützen gleichzeitig vor Regen und Wind – ohne die Austrocknung zu behindern. **Zukunftssicher:** Unterdeckplatten aus Holzfaser haben sich seit Jahrzehnten auf Millionen von Dächern bewährt.
3. Der Goldstandard – Verdunstung nach außen. Konventionelle Dämmstoffe wie z.B. Polyurethan sind geschlossenzellig und stellen eine Feuchtesperrschicht dar. Eine Austrocknung der Dachkonstruktion nach außen ist dadurch unmöglich. Mit Holzfaserdämmung müssen Sie sich darüber keine Gedanken machen.
4. Holz und Holz verträgt sich gut: Jede Dachkonstruktion ist per se ein Holzbau. Holzfaser-Dämmstoffe haben die gleichen Materialcharakteristika wie das Tragwerk und sind damit der beste Garant für jahrzehntelange Funktionsfähigkeit.



Stabile Holzfaser-Unterdeckplatten werden oberhalb der Sparren verlegt und schützen zusätzlich vor Regen und Wind.

Wohngesundheit und Wohlbefinden



Durchschnittlich verbringen wir 80 Prozent unseres Lebens in geschlossenen Räumen. Umso wichtiger ist es, dass hier Bau- und Dämmstoffe zum Einsatz kommen, die ein gesundes Wohnklima unterstützen.

Natur statt Plastik

Holzfaser-Dämmstoffe werden aus frischem, unbehandeltem Nadelholz gefertigt. So holen Sie sich die Natur in die eigenen vier Wände. Die hohe baubiologische Qualität von Holzfaser-Dämmstoffen wird regelmäßig durch unabhängige Institute geprüft und bestätigt.

In Dach, Wand, Decke oder Boden leisten Holzfaser-Dämmstoffe einen wichtigen Beitrag für ein optimales Raumklima. Eine gut gedämmte Gebäudehülle mit den diffusionsoffenen Naturdämmstoffen ist der intelligente Schutz vor Feuchte und Schimmel. Gleichzeitig wirken Holzfaser-Dämmstoffe im Innenbereich feuchtigkeitsregulierend. Feuchtigkeitsspitzen werden gepuffert und bei Trockenheit wieder abgegeben. So bleibt die Luftfeuchtigkeit länger im physiologisch vorteilhaften Bereich.

Hitzeschutz ein weiterer Pluspunkt



Was im Winter vor Kälte schützt, schützt nicht automatisch vor Hitze im Sommer. Konventionelle Dämmstoffe bieten häufig keinen adäquaten Hitzeschutz. Die natürliche Holzfaserdämmung hat hingegen die höchste Wärmespeicherkapazität. Damit ist Holzfaserdämmung bestens gerüstet für Hitzeschutz im Sommer.

Natürliches Schutzschild auf dem Dach

Das Dach mit seinen großen Flächen kann sich im Sommer besonders stark aufheizen. Temperaturen von 80°C unter den Dachziegeln sind keine Seltenheit. Um diese Hitze aus den Wohnräumen fernzuhalten, braucht es Dämmstoffe, die mehr bieten als gute Dämmwirkung.

Wichtig ist Speichermasse, um die Hitze zu puffern – so wie sie Holzfaser-Dämmstoffe bieten. Das Prinzip kennt jeder, der im Sommer einmal eine alte Kirche besucht hat. Während draußen die Luft vor Hitze flirrt, ist es innen angenehm kühl. Die Hitze bleibt in den massiven Mauern „gefangen“. Holzfaser-Dämmstoffe übertragen dieses Prinzip aufs Dach: Denn für einen Dämmstoff hat Holzfaser ein hohes Eigengewicht und verfügt dadurch über eine außergewöhnlich gute Wärmespeicherfähigkeit. Sie nimmt die Außenwärme auf, speichert diese und gibt sie erst verzögert an die Umgebung ab. Ein großer Teil der Hitze gelangt im Sommer so gar nicht in die Innenräume beziehungsweise erst in den kühleren Abendstunden, wenn wieder gelüftet werden kann.



Wohlfühlklima trotz Sommerhitze

Wer unter dem Dach wohnt, weiß: Während Temperaturen bis 23°C als angenehm empfunden werden, ist ab 26°C an erholsamen Schlaf nicht mehr zu denken. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass mit Holzfaser-Dämmstoffen die Hitzebelastung im Innenraum deutlich verringert

werden kann. Im Vergleich zu leichteren mineralischen Dämmstoffen kann die Zahl der sogenannten Übertemperaturgradstunden im Zusammenspiel mit Holzfaser-Dämmstoffen in einem Dachgeschoss um bis zu 65 Prozent reduziert werden. Gerade für Familien, die das Dachgeschoss als Wohnraum nutzen, ist das ein merkliches Plus an Wohnqualität.

Besuchen Sie uns:



Wohngesund durch Holzfaser. Sehen Sie warum...



holzfaser.net

Eine Initiative des **VHD** – Verband Holzfaser Dämmstoffe.

Dahinter stecken starke Partner

Informieren Sie sich direkt bei den Herstellern von Holzfaser-Dämmstoffen:

